



Jahresbericht 2019

Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute

Bericht des Präsidenten	4
Kommission Lernende	6
Kommission Bildung	8
Kommission Verlag	10
Fachsektion Gemeindeschreiber/in	11
Fachsektion Bau und Umwelt	12
Fachsektion Parlamentsdienste	13
Digitalisierung als Herausforderung Nummer 1	14
Finanzen	16
Organisation	18



Die Sportanlage in Illnau-Effretikon war Austragungsort des Jubiläums der VZGV-Verwaltungstrophy und der VZGV Mitgliederversammlung 2019.

Foto: Stadt Illnau-Effretikon



« Bei der Digitalisierung müssen wir uns auf die wirklich wichtigen Schwerpunkte konzentrieren. »

Liebe Mitglieder des VZGV

Wie schon im Vorjahr bildete die Digitalisierung auch im Vereinsjahr 2019 einen dominierenden Schwerpunkt. Als Berufsverband gibt der VZGV diesem Themenfeld eine hohe Priorität und unterstützt Städte und Gemeinden bei den damit verbundenen Herausforderungen. Alles digital, alles gut? Nein, natürlich nicht. Angesichts der fast unüberblickbaren Fülle von digitalen Möglichkeiten müssen wir uns bewusst sein: weniger ist manchmal mehr. Das gilt auch für unsere Dienstleistungen. Hier müssen wir nicht alles umsetzen, sondern uns vielmehr auf die wirklich wichtigen Schwerpunkte konzentrieren. So liegt unser Fokus denn auch auf direkt beeinflussbaren Projekten und Massnahmen, welche die Bedürfnisse von Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kanton Zürich abdecken. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 14 und 15.

An der Mitgliederversammlung vom 26. Mai 1994 stimmten die Vereinsmitglieder des VZGV der Gründung ihrer Tochterfirma Federas zu. Diese sollte die Geschäftsstelle des VZGV übernehmen, sowie Städte und Gemeinden fachspezifisch und praxisorientiert beraten. Nach 25 Jahren kann Federas auf einen erfolgreichen Geschäftsverlauf zurückblicken. Es freut mich sehr, dass sich unser Unternehmen stets positiv entwickelt und um zahlreiche Kompetenzen erweitert hat. Dabei hat sie sich immer auch auf ihre Kernaufgaben fokussiert. Das haben wir im Jubiläumsjahr 2019 gebührend gefeiert.

Mein Amt bringt mich bekanntlich öfters herum, so dass ich mit vielen von Ihnen in Kontakt komme, auch mit dem Kanton und den Fachverbänden. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für alle Anregungen bedanken, die ich bei diesen Gelegenheiten erfahre, selbstverständlich auch für die kritischen Hinweise. Die Gespräche mit Ihnen sind für mich eine wichtige Quelle der Motivation, aber auch der Inspiration. Es ist wichtig zu hören, wo der Schuh drückt. Dann kann man auch gezielt reagieren.

Ich freue mich auf unser neues gemeinsames Vereinsjahr und danke für Ihr unermüdliches Engagement für unsere Arbeit und Ziele. Und ganz besonders danke ich für Ihre Bereitschaft, für unsere Einwohnerinnen und Einwohner stets das Beste zu geben.

Präsident VZGV

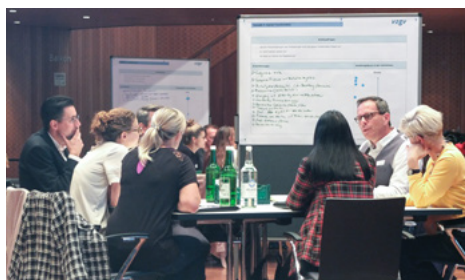
Bericht des VZGV-Präsidenten

Der VZGV ist auf gutem Weg. Fachanlässe und Informationsveranstaltungen werden rege besucht und gelten zunehmend als wirksame Vernetzungsplattformen. Gerade der direkte Austausch wird künftig zu einem noch wichtigeren Faktor in unserer Berufswelt.

von Thomas-Peter Binder

Mitgliederversammlung 2019

Ganz neu und anders: Die Mitgliederversammlung fand am selben Tag wie die VZGV-Verwaltungstrophy statt. Grund war das 10-Jahr-Jubiläum des beliebten Sportanlasses. Die Mitgliederversammlung auf dem Gelände des Sportzentrums Illnau, dem Zentrum des Austragungsortes, bildete damit sozusagen den Auftakt. Wie immer an unseren Mitgliederversammlungen blickten wir auf ein reiches MV-Programm. Ein grosser Teil davon betraf die geplante Imagekampagne, die 2018 inkl. Budget an einer a.o. Mitgliederversammlung verabschiedet wurde. Der Zeitpunkt für eine Gemeindegkampagne ist optimal, aber eine Kampagne kann nur



Mittels Smartphone wurden die Themen für die Kampagne priorisiert.

Erfolg haben, wenn sich die Städte und Gemeinden in breiter Zahl aktiv daran beteiligen. Mit einem Neustart der Kampagne soll dies nun gelingen. Herzstück dabei ist der Start eines Moderationsprozesses mit breiter Einbindung von Städten und Gemeinden. Ziel: die gemeinsame Sicht auf die Herausforderungen und Festlegen der Stossrichtung der Kampagne.

Weiter orientierte der Vorstand über die Prioritäten des 2018 neu geschaffenen Ressorts Digitalisierung mit dem Vorstandsmitglied Jürg Rothenberger, Gemeindegeschreiber von Männedorf, als Leiter. Ziel ist es, den gegenwärtigen Stand der Digitalisierung in den Städten und Gemeinden zu erheben und die Entwicklung mit Informationen und Hilfsmitteln zu unterstützen. Ein weiterer wichtiger Punkt betraf die Einführung einer Budgetversammlung, die neu jeweils im November stattfinden soll. Dies wurde im November an einer a.o. Mitgliederversammlung mit einer Teilrevision der Statuten gutgeheissen.

Verwaltungstrophy 2019

Wie schon erwähnt, fand die Verwaltungstrophy am gleichen Tag wie die Mitgliederversammlung statt. Der meist bedeckte Himmel und die eher kühlen Temperaturen waren für die zahlreich erschienenen Sportlerinnen und Sportler genau das richtige Wetter. Wiederum sorgte das OK für perfekte Wettkampf-Bedingungen des durchgeführten Run-Bike-Duathlons. Zur Feier des 10-jährigen Bestehens wartete zudem ein besonderer Höhepunkt auf die Gäste, denn mit Baschi fand einer der heissesten Live-



Die Mitgliederversammlung fand im Rahmen des Jubiläums der Verwaltungstrophy statt.

Acts der Schweiz statt. Der Wermutstropfen: Nach zehn Jahren und 21 organisierten Events verordnete sich das OK einen Sabbatical. Im 2021 soll es aber wieder losgehen und wird das OK mit neuen Ideen aufwarten. Wir sind gespannt. Ranglisten und viele Fotos sind unter www.verwaltungstrophy.ch abrufbar.

QualiStar 2019

Wie die VZGV-Verwaltungstrophy feierte auch das Label QualiStar sein 10-Jahr-Jubiläum. In all den Jahren wurde auf die Zielerreichung grossen Wert gelegt. Dazu gehören die Qualitätssicherung in der Ausbildung des Berufsnachwuchses durch einheitliche Stan-



Nach 10 Jahren VZGV-Verwaltungstrophy entschied sich das OK für eine vorläufige Pause der Sportanlässe.

dards und die Anerkennung der Lehrbetriebe. Bereits um die 35 Prozent aller Zürcher Gemeinden sind ausgezeichnet. Neu dabei ist die Gemeinde Oberengstringen.

Jahresrechnung 2019

Der VZGV kann erfreulicherweise ein weiteres positives Rechnungsjahr präsentieren. So schliesst das Rechnungsjahr 2019 bei Aktiven und Passiven von Fr. 1'105'844.55 wie in den Vorjahren mit einem Gewinn ab. Dieser beträgt im Rechnungsjahr 2019 Fr. 18'929.16. Hauptgrund für das wesentlich bessere Resultat ist der verzögerte Start der geplanten und budgetierten Imagekampagne. Andere Projekte wurden hingegen mit grossem Engagement initiiert und/oder umgesetzt. Erwähnenswert sind dabei die Ausweitung von Social Media sowie weitere Digitalisierungsprojekte.

Vernehmlassungen

Die Stellungnahmen zu Vernehmlassungen bilden einen wichtigen Teil der Vorstandsarbeit. Im Berichtsjahr behandelte der VZGV u.a. folgende:

- Revision des Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetzes (SPFG)
- Totalrevision des Kantonalen Bürgerrechtsgesetzes
- Elektronische Stimmabgabe
- Änderung der Bauverfahrensverordnung im Zusammenhang mit der Einführung der elektronischen Plattform für Baugesuch

Die Mitglieder des VZGV finden alle Vernehmlassungsunterlagen zu den Gesetzesänderungen und die Stellungnahmen des VZGV auf der VZGV-Webseite.

Dritter Abschluss der Gemeindefachschule

Bereits zum dritten Mal konnte Regierungsrätin Jacqueline Fehr anlässlich der Diplomfeier im September den kantonalen Fachausweis «Gemeindefachfrau/Gemeindefachmann» überreichen. Der dreisemestrigere Bildungsgang ist das Sprungbrett zum Verwaltungsprofi. Mit dem so erworbenen Wissen in der ganzen Breite der Verwaltungsthemen lassen sich vielfältigste Aufgaben meistern. Auch öffnet sich damit der Weg zu eidgenössischen Berufsprüfungen sowie zu fachhochschulischen Weiterbildungen. Der kantonale Fachausweis wird vom Kanton Zürich (Direktion der Justiz und des Inneren/Gemeindeamt), vom Verein Zürcher Gemeindefachschreiber und Verwaltungsfachleute VZGV und von der KV Business School Zürich getragen und gemeinsam verliehen. Über die bevorstehenden Änderungen wird in der Rubrik Bildung berichtet.

Weiterbildung und Vernetzung an den Fachveranstaltungen

Der direkte Austausch wird zunehmend wichtiger. Das zeigen die laufend steigenden Teilnehmerzahlen der Fachveranstaltungen und -tagungen. Sehr gut ist auch das Echo zu den angebotenen Themen. Im Berichtsjahr waren dies u.a. die Integrierte Informati-

onsverwaltung ab 2021, Fachreferate zur digitalen Verwaltung oder zum Internet-Auftritt. Hier wurden die Möglichkeiten und Erwartungen an Auftritt und Services aus Gemeinde- und Anbieterperspektive vorgestellt und rege diskutiert. Auch die vom VZGV angebotenen Weiterbildungskurse sind gut besucht. Hier lohnt sich ein früher Blick und rechtzeitiges Buchen. Gerade bei den Leko-Kursen bildet sich meist schon zu Jahresbeginn eine Warteliste.

Skills Camp

Verschiedene Betriebe gaben kritische Rückmeldungen zum Skills-Camp 2019. Diese nehmen wir sehr ernst, denn das Skills-Camp ist ein wichtiges Element in der Ausbildung unseres Berufsnachwuchses. Das vorgesehene Programm soll dazu dienen, das Wissen aus der Lehrzeit zu vernetzen und im Rahmen der Projektarbeit in die Arbeit und in die Fragestellungen einer Gemeinde einzubringen. Lernende, aber auch Lehrbetriebe, sollen einen Nutzen aus dieser Woche erhalten.

Repräsentativ unterwegs

Der VZGV blickt auf ein an repräsentativen Anlässen besonders intensives Jahr zurück. So entstanden zahlreiche Ansprachen und Grussworte für viele Anlässe. Eine Auswahl:

- 100 Jahre Gemeindefachschreiber-Verein Zürcher Unterland
- Einladung Verband Zürcher Einwohnerkontrollen VZE
- Einladung Verband der Friedensrichterinnen und Friedensrichter des Kantons Zürich VFZH
- Generalversammlung des Verbands Zürcher Finanzfachleute VZF
- Generalversammlung der Federas Beratung AG

Für den VZGV sind diese Auftritte überaus geschätzte Möglichkeiten, unser Engagement auf wichtigen Plattformen zu präsentieren und uns weiter zu vernetzen, ganz nach dem bewährten Motto: Zusammen sind wir stärker.

Kommission Lernende

Sich weiterentwickeln, um auch in Zukunft relevant zu sein. Für die Kommission Lernende ist klar: Wenn sie auch künftig junge Interessierte für einen Job in einer Verwaltung begeistern will, muss sie sich ihren Bedürfnissen und den Entwicklungen der Gesellschaft anpassen. Nicht zuletzt deshalb, startete im Sommer 2019 der erste vollständig über die Plattform ov-ap Extranet organisierte üK-Jahrgang.

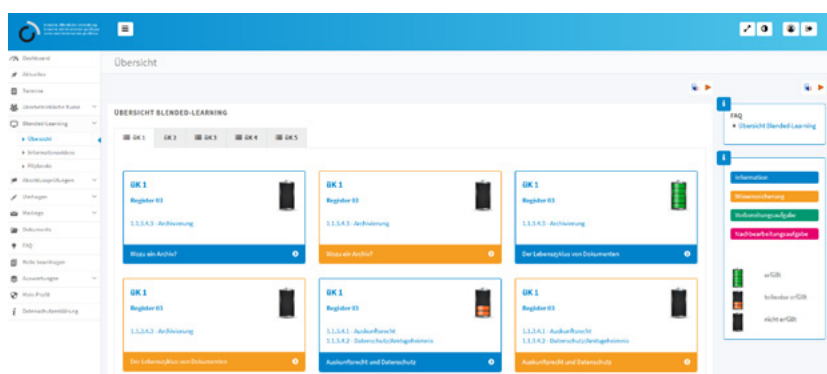
Bericht von Matthias Graf, Präsident

Die Gesellschaft verändert sich und somit auch die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen. Das merkt die Kommission Lernende bereits seit einiger Zeit. Deshalb setzen sich die Vertreterinnen und Vertreter in regelmäßigen Abständen zusammen und diskutieren, welche Bereiche für die Lernenden und den Berufsnachwuchs weiter optimiert und angepasst werden müssen, um auch in Zukunft Bestand zu haben.

Extranet ov-ap und «Blended Learning»

Nach der anfänglichen Projektphase in der das neue «Blended-Learning» bereits von den Lernenden und Berufsbildnern getestet

werden konnte, startete man nun im Sommer 2019 offiziell. Das Extranet, konzipiert von der ov-ap, erlaubt es, alle überbetrieblichen Kurse (üK), online zu organisieren und koordinieren. Der neue Jahrgang konnte bereits erfolgreich sämtliche Vor- und Nachbereitungsaufgaben mit dem Tool online ausfüllen und erhielt alle relevanten Informationen über diese Plattform. Durch die Einführung des «ov-ap Extranets» als üK-Organisationstool, passte der Verein ihr Ausbildungsprogramm vollständig auf das Programm der ov-ap an. Mittels grafischer Darstellung können Berufsbildner und natürlich die Lernenden selbst jeweils den aktuellen Lernstand im Überblick abrufen.



Das neue «Blended-Learning» startete im Sommer 2019 offiziell.

Interview mit Miriam Maurer

Ressort überbetriebliche Kurse



Nicht nur für die Lernenden bedeutet die neue Plattform eine Erleichterung. Inwiefern vereinfacht es auch die Arbeit der Berufsbildner?

Miriam Maurer: Mit Lehrbeginn 2019 hat die VZGV-Geschäftsstelle im Namen der Kommission Lernende die Organisation über das ov-ap Extranet in Angriff genommen. Die Lernenden erhalten z.B. die Einladung für die überbetrieblichen Kurse direkt über das Extranet. Die zuständigen Berufsbildner, welche ebenfalls im Extranet erfasst wurden, erhalten eine Mail zur Information. Die Lernenden finden im ov-ap Extranet sämtliche Informationen zu ihrer Lehre in der öffentlichen Verwaltung. Speziell zu erwähnen ist sicherlich das Vor- und Nachverarbeitungstool «Blended-Learning». Die Kontrolle betreffend Erledigung dieser Aufträge obliegt den Betrieben. So können die Ausbildungsverantwortlichen überwachen, ob eine optimale Vorbereitung der Lernen-

Neues Ressort «Projekte»

Nach zehn Jahren steht im 2022 eine erneute Überarbeitung der Bildungsverordnung bevor. Dafür hat die Kommission Lernende bereits jetzt das neue, befristete Ressort «Projekte» geschaffen. Das Ziel dieses Ressorts ist die Erarbeitung von Know-how, um die Bildungsverordnung im Jahr 2022 dann optimal umsetzen zu können. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, bei weiteren Projekten in den kommenden Jahren Unterstützung zu bieten. Mit Nadine Fabregat konnte eine kompetente und sehr engagierte Person für dieses Ressort gewonnen werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Qualistar

Seit 2019 gehört nun auch die Gemeinde Oberengstringen zu den Gemeinden mit einer Auszeichnung für eine qualifizierte Berufsbildung. Die Übergabe des Zertifikats fand im Rahmen der VZGV-Mitgliederversammlung statt. 11 Gemeinden beantragten zudem nach Ablauf erfolgreich die Re-Zertifizierung.

QV-Ergebnisse 2019

Im Sommer 2019 absolvierten rund 170 Lernende erfolgreich das Qualitätsverfahren (QV) der Branche «Öffentliche Verwaltung». Mit einer Abschlussnote von 4.9 blieb der Wert zum Vorjahr konstant. Zudem wurde die Lernende (Eliane Binder, Gemeinde Fehraltorf) geehrt, welche seit der BiVo 2012 in der schriftlichen betrieblichen Prüfung als Erste die Note 6.0 erreichte. Wir gratulieren allen jungen Berufsleuten herzlich.

«Explore Your Passion»

Die Kommission Lernende will die Imagekampagne «Explore Your Passion» wiederbeleben. Nach einer Umfrage bei den Ausbildungsverantwortlichen ist klar: eine solche Kampagne ist gewünscht, es soll sich allerdings einiges ändern. Der Slogan «Explore Your Passion» wird beibehalten, das Ziel ist es, diesen noch besser bei den Lehrbetrieben zu verankern. Das Logo, wie auch das Key-Visual werden überarbeitet und neugestaltet. Gleichzeitig verschiebt sich die Kampagne mehr vom analogen Bereich ins Digitale. Mit diesen Erkenntnissen macht sich die Arbeitsgruppe nun daran, Umsetzungsvorschläge in enger Abstimmung mit der Gemeindekampagne auszuarbeiten.

den für die üK's erfolgt. Ebenfalls können die Fachlehrpersonen und die üK-Leiter ihre Klasse über das Extranet abrufen. Wenn alle Lernenden die Vorbereitungsaufträge erledigt haben, ist gewährleistet, dass im Unterricht der Wissensstand gleichmässig ist.

Wie gut funktioniert der Informationsfluss zwischen Lernenden und Berufsbildnern bezüglich dieser Plattform?

Über die Plattform kann sowohl der Berufsbildner sowie der Lernende die aktuellen üK-Daten und Informationen abrufen. Als Berufsbildner kann ausserdem stets der aktuelle Lernfortschritt im Blended-Learning abgefragt werden.

Welche Vorteile bietet die Plattform neben einer Erleichterung sonst noch?

Die Lernenden können über die Plattform direkt informiert werden und finden dort immer alle Informationen zu den anstehenden überbetrieblichen Kursen. Ausserdem haben Sie jederzeit Zugriff auf das gesamte Blended-Learning und können dieses nach eigenen Bedürfnissen nutzen.



Matthias Graf überreicht das Zertifikat an die Gemeinde Oberengstringen.

Kommission Bildung

Ein Schwerpunkt der Bildung im Jahr 2019 war die Umwandlung der Gemeindefachschule in die Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung. Und das Weiterbildungsangebot des VZGV konnte im Vergleich zum Vorjahr erweitert werden.

Bericht von Adrian Hauser, Präsident

Feststellen zu müssen, dass es der Gemeindefachschule trotz intensiven und vielfältigen Bemühungen nicht gelungen ist, eine genügende Anzahl von Mitarbeitenden aus den Gemeinden und Städten für ihren Fortbestand zu gewinnen, war der Tiefpunkt im Jahr 2019.

Auf Gemeindefachschule folgt Vorbereitungslehrgang

Anfangs 2019 hat der VZGV eine Umfrage zur Gemeindefachschule durchgeführt, um die Meinungen in den Zürcher Gemeinden abzuholen. Die Ergebnisse der Umfrage, die Erkenntnisse aus den bisherigen Bildungsgängen und die Stellungnahme der Schule haben dazu geführt, dass schweren Herzens entschieden wurde, die Gemeindefachschule einzustellen. Der kantonale Fachausweis Gemeindefachfrau/Gemeindefachmann wird im Herbst 2020 letztmals verliehen werden.

Als Nachfolgeangebot gibt es ab dem Jahr 2020 einen Vorbereitungslehrgang für Fachleute der öffentlichen Verwaltung auf den eidg. Fachausweis (HBB öV) Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung. Dieser dauert drei Semester, umfasst etwas weniger als 300 Präsenzlektionen und findet hauptsächlich am Freitagnachmittag im Bildungszentrum Sihlpost statt. Die Vorbereitung auf die eidg. Berufsprüfung umfasst fünf Module: Umgang mit Anspruchsgruppen, Umgang mit dem politischen System, Gestaltungs- und Unterstützungsprozesse, Verwaltungsprozesse und Verwaltungsrecht

sowie öffentliche Finanzen. Die Nachweise über alle Module bedeuten die Zulassung für den eidgenössischen Fachausweis. Wer die Prüfung abgelegt hat, kann den Bundesbeitrag von 50 % der Kurskosten beantragen. Zielpublikum sind Mitarbeitende aller drei Staatsebenen (Gemeinde, Kanton, Bund). Es ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich im Gemeinderecht, im Verwaltungsrecht und im HRM2 zu vertiefen, die eigenen Methodenkenntnisse zu verbessern sowie mehr Sicherheit und Selbstständigkeit zu gewinnen. Der Abschluss ermöglicht unter anderem den Zugang zu den Ausbildungen am Institut für Verwaltungs-Management (IVM).

Zertifikatskurs öffentliche Verwaltung

Der Zertifikatskurs, welcher der VZGV zusammen mit der KV Business School Zürich anbietet, fand im Jahr 2019 wiederum grossen Anklang. Dieser Kurs eignet sich für neue Mitarbeitende von Gemeinde- und Stadtverwaltungen und Quer- und Wiedereinsteiger/innen. Auch für langjährige Mitarbeitende, die ihr Wissen auffrischen wollen, ist er zu empfehlen. Der Zertifikatskurs vermittelt aktuelles Branchenwissen und öffnet für diejenigen ohne Grundbildung in der öffentlichen Verwaltung und/oder langjähriger Berufspraxis die Tür zur Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2019 wurde das Angebot mit neu

geschaffenen Kursen im Vergleich zum Vorjahr erweitert. Die Anzahl der Teilnehmenden konnte leider nicht ganz an die Vorjahreszahlen anknüpfen. Hier sind die Gemeindefachschreiber gefordert, ihre Mitarbeitenden für Weiterbildungen zu motivieren und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

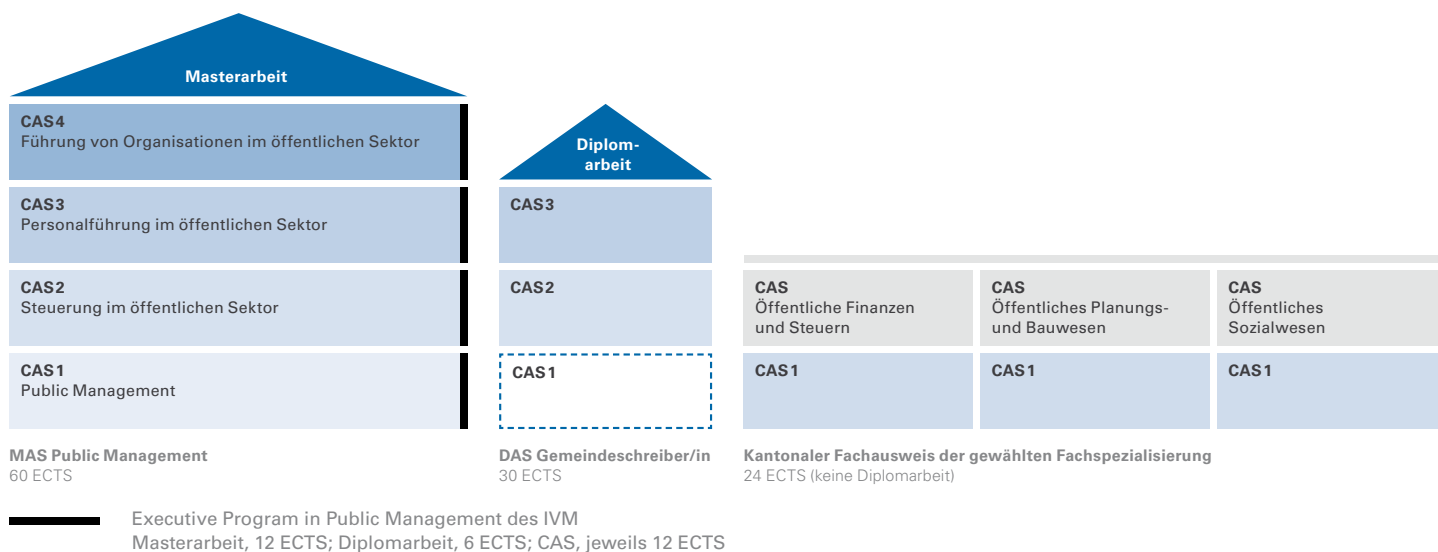
Die Kommission Bildung ist an der Überarbeitung der Grundstruktur und will die Kurse noch besser aufeinander abstimmen, um das Weiterbildungsangebot bedürfnisgerechter und attraktiver zu gestalten. Auch für die Herausforderungen im Rahmen der digitalen Transformation werden neue Angebote geschaffen. Potenzial gibt es auch noch bei den Angeboten zur Führungskompetenz.

Verwaltungsmanagement (IVM)

Das IVM ist die Adresse für die Management-Ausbildungen in der öffentlichen Verwaltung. Ob als Führungsperson oder mit einer Spezialistenrolle, im Bildungshaus des IVM finden Sie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2019 hat das IVM wiederum zahlreiche Mitarbeitende aus Zürcher Gemeinden befähigt, kommunale Verwaltungen oder ihre Einheiten zu führen. Der Lehrgang DAS Gemeindefachschreiber/in ist aus VZGV-Sicht das bekannteste Diplom. Am 27. März 2019 wurde dieses an 9 Abgängerinnen und Abgänger übergeben.

Ende Januar 2019 hat Katja Rössli die Bildungsgangleitung von Beda Schmidhauser übernommen. Der VZGV bedankt sich



bei Beda Schmidhauser für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Bachelor in Betriebsökonomie – Vertiefung Economics and Politics kann seit 2019 auch im Teilzeit-Studium in acht Semestern besucht werden. Eine Teilzeit-Anstellung bei einer Gemeinde und ein teilzeitliches Bachelor-Studium wird immer beliebter. Interessierte melden sich für weitere Informationen bei der ZHAW, Katja Röösl, Tel. 058 934 49 83 oder katja.rooesli@zhaw.ch.

Behördenschulungen

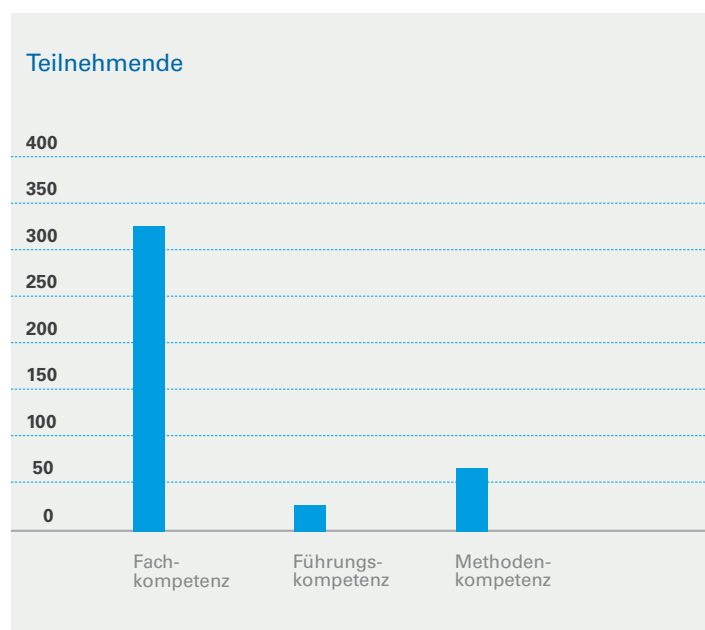
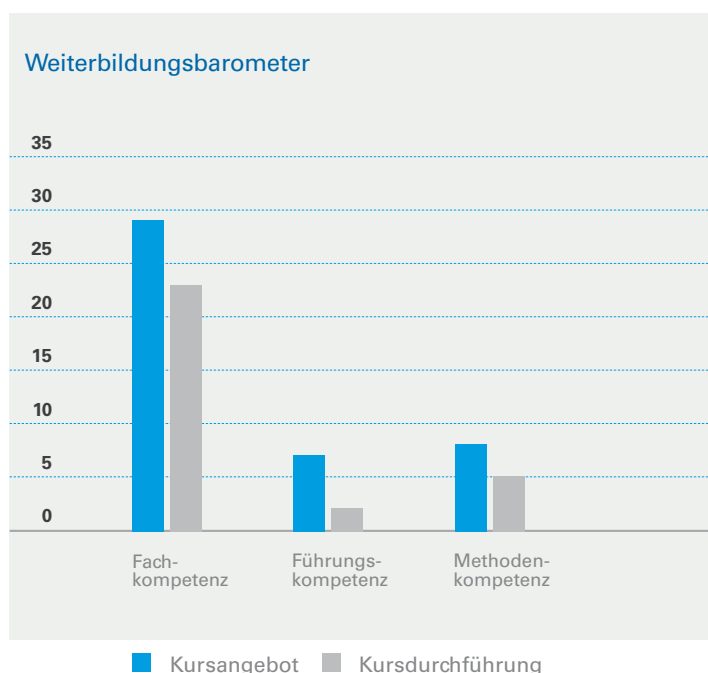
Auch ein Jahr nach den Wahlen bot der VZGV in Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidentenverband (GPV) vertiefende Schulungen an. In insgesamt fünf Schulungen liessen sich 62 Behördenmitglieder zu verschiedenen Themen weiterbilden:

- Planungs- und Baurecht in der kommunalen Behördenpraxis
- Medientraining/Krisenkommunikation

- Öffentliches Beschaffungswesen für Behördenmitglieder
- Staats- und Verwaltungsrecht im Behördenalltag
- Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Behörden und Verwaltung

Die Behördenschulungen sollen die Teilnehmenden nicht nur auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereiten, sondern werden auch als wertvolle Networking-Plattform genutzt.

Das Angebot und die Nachfrage nach Kursen sahen im Jahr 2019 wie folgt aus:



Kommission Verlag

Die Neuauflage des Kommentars zum Zürcher Planungs- und Baurecht prägte das Jahr 2019 der Kommission Verlag. Die im Jahr 2018 aufgegleiste neue Zusammenarbeit mit der Stutz Medien AG konnte weiter vorangetrieben werden. Die Partnerschaft bringt viele neue Inputs und stellt die professionelle Herausgabe der Fachschriften für unseren Berufsverband sicher.

Bericht von Marcel Wehrli, Präsident

Mit der Buchvernissage im Juni 2019 wurde die Neuauflage des Kommentars zum «Zürcher Planungs- und Baurecht» gebührend gefeiert. Das Werk «Zürcher Planungs- und Baurecht» ist seit langem ein unverzichtbares Nachschlagewerk für jeden Praktiker, der sich mit planungs- und baurechtlichen Fragen im Kanton Zürich auseinandersetzt. In den letzten Jahren hat sich das Planungs- und Baurecht ständig entwickelt - eine Neuauflage drängte sich auf. Die 6. Auflage berücksichtigt nicht nur die seit der letzten Herausgabe im Jahr 2011 eingetretene Entwicklung in Gesetzgebung und Rechtsprechung. Vielmehr wurde das bewährte Autorenteam (Christoph Fritzsche/Peter Bösch/Thomas Wipf) mit einem weiteren Co-Autor (Daniel Kunz) ergänzt. Wie bereits die letzte Auflage, erscheint das Werk in zwei Bänden, wobei der erste Band dem Planungs- und Verfahrensrecht, der zweite Band dem Baupolizeirecht und dem Umweltrecht gewidmet ist. Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur wurden bis November 2018 (vereinzelt bis zum März 2019) berücksichtigt.

Personelle Verstärkung

Mit Simone Jetzer, Gemeindeschreiberin in Schöffliisdorf, hat die Kommission Verlag im Jahr 2019 eine wertvolle Verstärkung erhal-

ten. Mit viel Freude und Engagement hat sich Simone Jetzer bereits sehr gut in die Kommission Verlag eingearbeitet: mit viel frischem Wind und neuen Ideen.

Weiter etablierte Zusammenarbeit

Nachdem die Stutz Medien AG im Jahr 2018 die Rolle der Verlegerin für die Kommission Verlag von der KDMZ übernommen hat, konnte die Zusammenarbeit im Jahr 2019 weiter ausgebaut und etabliert werden. Für die elektronische Herausgabe der Fachschriften wurde eine moderne und praxistaugliche Form für e-Books gefunden. Künftig wird es auch möglich sein, einzelne Subfachschriften nur noch als Online Version zum Verkauf anzubieten. In einem nächsten Schritt soll dem Corporate Design einen neuen Anstrich verpasst werden. Nicht zuletzt wurden auch die Marketingkonzepte für einige Fachschriften professioneller aufgegleist. Die Kommission Verlag ist überzeugt, mit der Stutz Medien AG eine kompetente und moderne Partnerin gefunden zu haben und freut sich sehr über die gut funktionierende, aber auch auf gegenseitiges Vertrauen aufgebaute Zusammenarbeit.

Ausblick 2020

Die Kommission Verlag wird zu Beginn des

Jahres nicht nur den lang ersehnten Praxisratgeber zum Thema Pflegefinanzierung herausgeben, sondern auch eine Bedürfnisanalyse bei den Zürcher Gemeinden mittels einer Online Umfrage lancieren. Das Ziel ist zu erfahren, in welchen Bereichen die Zürcher Gemeinden bereits über genügend praxisnahe Fachliteratur verfügen und wo eine Entwicklung noch sinnvoll und nötig ist. Mit der in Planung stehenden Fachschrift zum Thema «Liegenschaftlichen Fragen und Antworten» wird ein weiteres wichtiges Fachgebiet abgedeckt werden können. Aber auch das geplante Nachfolgewerk für den Leitfaden Schweizerische Sozialversicherungen und die auf das Jahr 2022 geplante Neuauflage der Fachschrift «Kompetent in Behörde und Verwaltung» werden wichtige Eckpfeiler im Angebot der Kommission Verlag sein.

Fachsektion Gemeindeschreiber/in

Personelle Wechsel, diverse Sitzungen und eine erfreuliche Fachtagung beschäftigten die Fachsektion. Auch hier hat die Digitalisierung längst Einzug gehalten.

Bericht von Brigit Frick, Präsidentin

Mit dem beruflichen Wechsel von Marcel Peter musste er leider auch aus der Fachsektion Gemeindeschreiber/in austreten. Christian Pleisch, Gemeindeschreiber von Bassersdorf, wurde vom Vorstand des VZGV als neues Mitglied der Fachsektion Gemeindeschreiber/in gewählt und ist seit Mitte 2019 tatkräftig und engagiert im Einsatz.

Sitzungen

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt. Zudem nahm die Fachsektion wie bis anhin regelmässig mit einer Vertretung an den Sitzungen der Bildungskommission teil. Auf die Teilnahme an der Erfa ICT Kanton-Gemeinden seitens FaGS wird künftig verzichtet, da der VZGV in diesem Gremium mit zwei Personen bereits gut vertreten ist.

Die Fachsektion war und ist noch bei weiteren Themen aktiv involviert, um die Gemeinden in ihrem komplexen Arbeitsalltag zu unterstützen:

- Revision GPR
- Umsetzung nGG: Unterstützung des Gemeindeamtes bei der Erarbeitung verschiedener neuer Leitfäden und Arbeitshilfen für die Gemeinden. So wurde zum Beispiel ganz aktuell eine Checkliste zur Erarbeitung einer neuen Geschäftsordnung für die Exekutive und die Gemeindeverwaltung erarbeitet.
- Elektronische Langzeitarchivierung (DigDataZH)
- Projekt reLex (Rechtsetzungsverfahren «Planung, Produktion und Publikation»)

- Informationsplattform ZH-Gemeinden (Pilotprojekt zusammen mit dem Gemeindeamt in Planung)

Fachtagung 2019

Die Fachtagung vom 28. Mai 2019 im Doktorhaus Wallisellen zum Thema «Gemeinde- und Verwaltungsorganisation» wurde von rund 65 Personen besucht. Es gab Fachreferate zu folgenden Aspekten:

- **Gemeindeführungsmodelle:** Ein wissenschaftlicher Blick (Prof. Dr. Barbara Bonhage, HSLU)
- **Gemeinde Männedorf:** Eine Organisation ohne Kommissionen (Jürg Rothenberger, Gemeindeschreiber)
- **Stadt Kloten:** Eine Organisation mit Geschäftsleitung (Thomas Peter, Verwaltungsdirektor)

Die jeweiligen Präsentationen zu den Referaten finden Sie auf der VZGV-Website.

Vernehmlassungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden folgende Vorlagen bearbeitet und dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt:

- Gemeindeverordnung (VGG, Anpassung von Kontobezeichnungen), Änderung
- Verordnung über die Tagesfamilien und Kindertagesstätte, Neuerlass
- Kinder- und Jugendhilfeverordnung, Änderung
- Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen im Vor- und Nachschulbereich, Änderung

- Bundesgesetz über die politischen Rechte (Überführung der elektronischen Stimmabgabe in den ordentlichen Betrieb), Änderung
- Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz (SPFG), Revision
- Verordnung über das Meldewesen und die Einwohnerregister, Teilrevision
- Kantonales Bürgerrechtsgesetz (KBüG), Totalrevision
- Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr PVG, Änderung
- Personalverordnung und Vollzugsverordnung zum Personalgesetz, Änderung; Zeitpunkt Teuerungszulage und Anerkennung von Sozialpartnern
- Leitfaden GVZ, Anforderungen an kommunale Brandschutz-Beauftragte (KOBS)
- Verordnung zum Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (VEG KEG), Neuerlass
- Parlamentarische Initiative betreffend Fristenstillstand (noch in Bearbeitung)

Sämtliche Vernehmlassungsantworten sind nach ihrer Verabschiedung durch den Vorstand auf der Homepage www.vzgv.ch (Rubrik Dienstleistungen) einsehbar.

Fachsektion Bau und Umwelt

Der Vorstand der Fachsektion Bau und Umwelt hat sich im Berichtsjahr einmal mehr für verschiedene Vernehmlassung eingesetzt und in verschiedenen Projekten mit den kantonalen Stellen mitgearbeitet.

Bericht von Peter Senn, Präsident

Auch im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand in verschiedenen Projekten der kantonalen Stellen eingebracht und sichergestellt, dass die Anliegen der Gemeinden in die Projekte eingebracht werden. Die Zusammenarbeit ist von gegenseitiger Wertschätzung geprägt und aus unserer Sicht sehr wichtig. Wie bereits in den vergangenen Jahren hat sich der Vorstand mit Vertretern des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE sowie des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL ausgetauscht. Diese Treffen geben uns die Möglichkeit, Anliegen der Branche einzubringen und im persönlichen Kontakt Erfahrungen auszutauschen.

Der Vorstand steht auch in engem Kontakt mit den Verantwortlichen der Leitstelle. Leider hat Reto Käch, der bisherige Leiter, die kantonale Verwaltung verlassen. Wir hatten mit ihm stets einen sehr guten Kontakt und konnten unsere Anliegen und diejenigen unserer Mitglieder immer sehr direkt anbringen. Wir sind nun bestrebt mit seinem Nachfolger möglichst rasch eine gute Verbindung aufzubauen.

Vernehmlassungen – Anhörungen

Der Vorstand hat auch im vergangenen Jahr verschiedene Vernehmlassungen zu Handen der Mitglieder ausgearbeitet. Die Vernehmlassungen sind auf der Homepage des VZGV jeweils zeitlich so aufgeschaltet, dass die Mitglieder diese auch für die Gemeinden verwenden können.

Weiterbildung

Nach wie vor setzt sich die Fachsektion auch für die Ausbildung der Lernenden ein. Die eintägigen Weiterbildungskurse in unserem Fachbereich sind nach wie vor sehr beliebt. Es ist jedoch weiterhin wichtig, auch in Zukunft geeignete Referenten zu finden.

Die Bildungsangebote des VZGV mit Bezug zur Fachsektion Bau und Umwelt wurden im Vorstand zusammen mit Vertretern der Bildungskommission diskutiert. Es wurde ein Projekt lanciert, welches zum Ziel hat, die Ausbildungsangebote und deren Inhalte besser aufeinander abzustimmen. Es ist geplant, im Jahr 2021 mit besser strukturierten und zusätzlichen Angeboten zu starten.

In eigener Sache

Im Vorstand zeichnen sich keine personellen Wechsel ab, was uns sehr freut. Obwohl alle Vorstandsmitglieder in ihren Gemeinden sehr engagiert sind, kann immer auf die Unterstützung gezählt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Bereits zeichnet sich wieder ein intensives Jahr ab und spannende Projekte stehen an oder sind bereits in der Umsetzung. Wir freuen uns auf die Aufgaben und zählen auf die Unterstützung unserer Mitglieder.

Fachsektion Parlamentsdienste

Zwei Vollversammlungen und das Forum der Parlamentsdienste der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP) beschäftigten die Fachsektion im Jahr 2019.

Bericht von Daniel Reuter, Präsident

Die Fachsektion Parlamentsdienste hat sich 2019 zu zwei Vollversammlungen im März und im September getroffen. Diskutiert wurde die Mitwirkung von Gemeindeparlamenten bei Rechtsmittelverfahren. Dabei ging es vor allem um das Erstellen von Vernehmlassungen an den Bezirksrat und das Verwaltungsgericht sowie die Koordination mit dem Stadtrat. Eingehend besprochen wurde die Formulierung von Anträgen der Exekutive an die Legislative. Hier ist sicherzustellen, dass das Parlament jeweils genau wissen muss, worüber es zu beschliessen hat. Darum sind Verweise im Antragsdispositiv auf die Erwägungen in den Berichten zu unterlassen, sonst müssen vorberatende Parlamentskommissionen entsprechende Änderungsanträge formulieren. Wieder aktuell werden Anpassungen bei den Entschädigungsregelungen für Gemeindeparlamente.

Mitglieder der Fachsektion haben am Forum der Parlamentsdienste der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP) am 3. Mai 2019 in Bern teilgenommen. Thema war die Erfüllungskontrolle von Vorstossbeantwortungen. Leider gibt es auch im Kanton Zürich Stadtregierungen, die es mit dem Einhalten von Fristen nicht so genau nehmen oder Vorstösse gar nicht beantworten wollen. Man stelle sich vor, eine Anfrage im Sinne von § 17 Gemeindegesetz würde in einer Versammlungsgemeinde nicht beantwortet werden. Die Fachsektion war auch an der Generalversammlung der SGP vom 6./7. September 2019 in Stans vertreten. Vorab

wurden die Pilatus-Flugzeugwerke besucht. Diskutiert wurde das «Verordnungsveto für das Parlament», welches der Legislative mehr Einfluss beim Erlass von Verordnungen durch die Exekutive geben möchte. Im Mitteilungsblatt «Parlament» der SGP erscheinen regelmässig Fachbeiträge von Mitgliedern der Fachsektion.

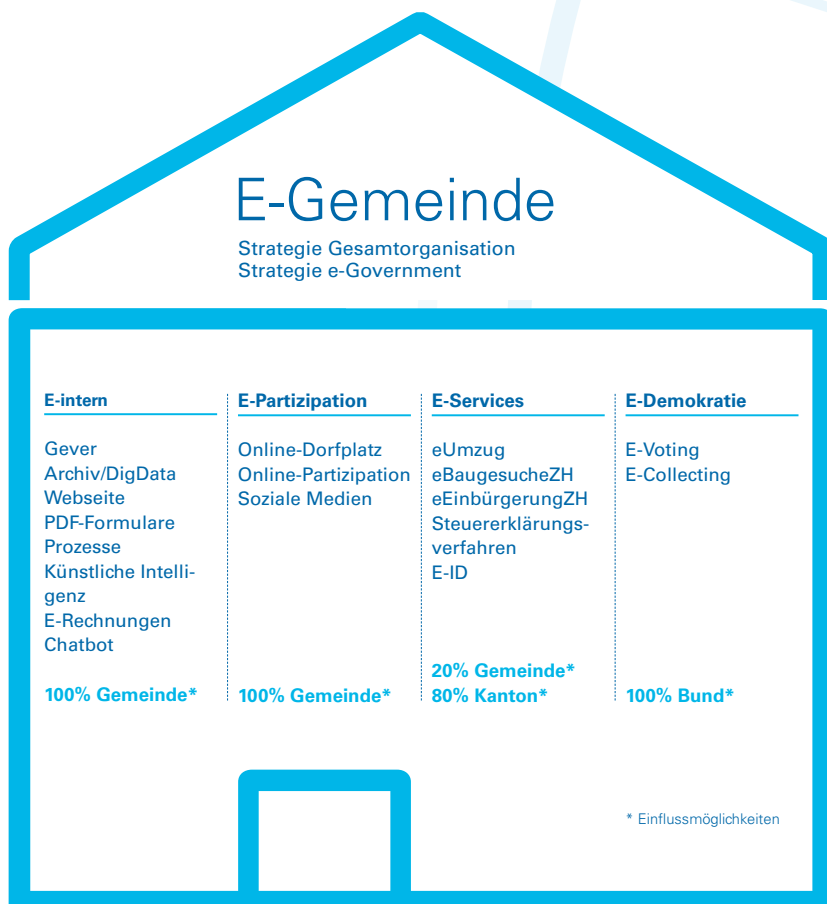
Da der VZGV die Sozialen Medien seit 2019 verstärkt einsetzt, wählte auch die Fachsektion eine verantwortliche Person für die Themen rund um die Parlamentsdienste. Franziska Gross wurde als Mitglied der Fachsektion ausgewählt, Themen aus der Fachsektion in den Sozialen Medien zu platzieren.

Zudem wurden diverse Anliegen einzelner Parlamente in Kurzumfragen geklärt, so zum Beispiel das Vorgehen für die elektronische Aktenauflage in Gemeindeparlamenten. Diese ist auszubauen. Ein weiteres Anliegen über die Zulässigkeit von Videokonferenzen von Parlamentskommissionen wurde verneint.

Die Gemeindeparlamente sind nun daran, ihre Geschäftsordnungen gestützt auf den Muster-Organisationserlass – er wurde von einer Arbeitsgruppe des Gemeindeamtes und der Fachsektion erstellt – an das Gemeindegesetz und ihre jeweilige Gemeindeordnung anzupassen.

Digitalisierung als Herausforderung Nummer 1

Will ein Unternehmen heute zukunftsfähig bleiben, führt kein Weg daran vorbei, sich mit der Digitalisierung zu beschäftigen. Das geht auch den Gemeinde- und Stadtverwaltungen so. Arbeitsabläufe verändern sich, das Archiv muss der elektronischen Datenablage weichen und der Austausch mit der Bevölkerung verschiebt sich Richtung Online-Kommunikation. Dabei ist ein wichtiger Faktor zu berücksichtigen: Der Faktor Mensch.



Die Darstellung zeigt Verwaltungen auf, welche Bereiche sie digitalisieren können und wo eine Digitalisierung jetzt schon Sinn macht.

Die Digitalisierung ist als Projekt sehr umfassend. Das hat auch der Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute VZGV erkannt und deshalb im August 2018 mit Jürg Rothenberger im Vorstand ein neues Ressort Digitalisierung aufgebaut. Nach einer längeren Aufbau- und Recherchezeit verfügt der VZGV mittlerweile über ein zweiseitiges Factsheet, welches die wichtigsten Punkte und Handlungsfelder einer Stadt- oder Gemeindeverwaltung im Zuge der Digitalisierung darstellt (siehe Bild Haus E-Gemeinde).

Der Mensch im Zentrum

Die Digitalisierung als Transformationsprozess ist allerdings nicht nur ein organisatorisches oder technisches Thema, sondern betrifft vor allem die Mitarbeitenden und Entscheidungsträger, welche dies umsetzen und darüber entscheiden. Wird ein Arbeitsablauf verändert, kann dies schnell für Unruhe innerhalb des Betriebes sorgen. Die Routine geht verloren die Mitarbeitenden sind skeptisch gegenüber dem Neuen. Ändert sich ein Prozess zudem von analog auf digital ist es deshalb wichtig, die Mitarbeitenden von Beginn an mit einzubeziehen, wie es bei allen Veränderungsprozessen der Fall ist. Sie sollen den Wechsel des Arbeitsschrittes begleiten, sich aktiv einbringen und als Teil der Veränderung gesehen werden. Das gelingt vielfach, wenn klar aufgezeigt werden kann, weshalb sich ein Arbeitsprozess verändert, welche Erleichterungen/Effizienzsteigerungen dies mit sich bringt. Gleichzeitig bieten Digitalisierungsprojekte innerhalb eines Un-



ternehmens auch die Chance, als attraktiver Arbeitgeber auf sich aufmerksam zu machen. Eine offene Betriebskultur, transparente Informationen, neue Tools und effiziente Arbeitsabläufe zeichnen heutzutage einen modernen Betrieb aus und führen dazu, dass potenzielle Mitarbeitende gewonnen werden können. Ebenfalls birgt ein Digitalisierungsprozess auch die Chance, sich von Altem zu trennen und erkannte Schwächen zu beheben. Die Digitalisierung hat die Gemeinde- und Stadtverwaltungen erreicht und es lohnt sich, dieser Transformationsphase Aufmerksamkeit zu schenken, sich zu fragen welche Schritte unternommen werden müssen, um auch in Zukunft als dienstleistungsorientierte und agile Verwaltung wahrgenommen zu werden.

Interview mit Jürg Rothenberger

Viele Verwaltungen haben oft begrenzte Ressourcen, um das Thema Digitalisierung anzugehen. Was empfiehlt der VZGV hier konkret?

Jürg Rothenberger: Zuerst einmal ist es wichtig, dass man nicht alles auf einmal anpackt und verändert. Mit einem Bereich oder einer konkreten Aufgabe zu beginnen, hilft, dass man sich nicht verliert. Ebenfalls ist es wichtig, einen Bereich oder eine Aufgabe zu digitalisieren, bei welchem man als Verwaltung eine grösstmögliche Einflussmöglichkeit hat (ver-



Jürg Rothenberger wurde 2018 für das neu geschaffene Ressort Digitalisierung in den Vorstand gewählt.

gleiche dazu das Bild der E-Gemeinde). Das sind alle internen Abläufe wie zum Beispiel die elektronische Geschäftsverwaltung (Gever), die elektronische Archivierung (Archiv/DigData), die Webseite, PDF-Formulare, Prozesse, E-Rechnungen oder ein Chatbot für die Einwohnerinnen und Einwohner. Zusätzliche mögliche Bereiche wären ein Online-Dortplatz, die Online-Partizipation oder die Sozialen Medien.

Muss eine Gemeinde- oder Stadtverwaltung aktiv sein in den Sozialen Medien?

Auch bei einer Verwaltung gilt eine zielgruppenorientierte Kommunikation. Das bedeutet, dass man sich überlegt, wie man seine Zielgruppe am besten erreichen kann. Dabei können die Sozialen Medien durchaus ein geeigneter Kanal sein, um die Einwohnerinnen und Einwohner mit wichtigen Informationen zu

erreichen. Wer sich sehr unsicher ist, ob eine eigene Facebook-Seite oder ein Twitter-Account sinnvoll ist, kann in der Bevölkerung eine Umfrage durchführen, um zu erfahren, ob die Informationen über die Sozialen Medien erwünscht sind und ankommen oder nicht. Ebenfalls ein relevanter Punkt ist die Bewirtschaftung dieser Kanäle. Ein Account muss regelmässig gepflegt werden. Da hilft es, sich bereits im Vorfeld Gedanken zu machen, ob entsprechende Ressourcen vorhanden sind und wer die Verantwortung dafür übernimmt.

Was ist die Rolle des VZGV im ganzen Prozess der Digitalisierung?

Es ist uns sehr wichtig, dass wir die Anliegen unserer Mitglieder ernst nehmen und darauf reagieren. Deshalb möchten wir auch im 2020 vermehrt Schwerpunkte in diesem Bereich setzen, um die Mitglieder möglichst umfassend zu informieren. Das erstellte Haus «E-Gemeinde» stellen wir auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung. Dieses soll allen Verwaltungen – ohne den Anspruch der Vollständigkeit – einen Überblick und eine mögliche Zuordnung der Themen geben. Und in Kursen sollen Mitarbeitende unterstützt werden, die Digitalisierung und die damit verbundene Veränderung aktiv zu begleiten. Damit es ein positiver und erfolgreicher Prozess wird, der langfristig den Arbeitsalltag erleichtert und die Verwaltung fit macht für die Zukunft.

Jahresrechnung 2019

Erfolgsrechnung

in CHF	2019 VORANSCHLAG	2019 RECHNUNG
ERTRÄGE		
Mitgliederbeiträge	3'800.00	3'600.00
Beiträge Gemeinden	430'000.00	429'300.00
Kostenbeiträge/Beiträge Lehrgeschäfte	516'000.00	476'193.75
Subvention üK BBT	230'400.00	210'400.00
Kursgelder Bildung	386'000.00	342'875.00
Modellelehrgänge/Lernmittel/Lernkartei	2'000.00	1'850.00
Ertrag Explore your Passion	700.00	1'000.00
Ertrag aus Verlag	35'800.00	69'846.16
Übrige Erträge	0.00	9'990.00
Total Ertrag	1'604'700.00	1'545'054.91
AUFWÄNDE		
Material, Lehrmittel	52'000.00	45'567.05
Räume	236'000.00	228'306.60
Kopien, Kursunterlagen, Versände	123'500.00	144'058.93
Verpflegung und Referentenhonorare	368'100.00	313'307.60
LAP	20'000.00	17'715.90
Geschäftsstelle	444'000.00	470'137.85
Externe Beratungen und Dienstleistungen	160'000.00	63'323.65
Beitrag Branche öffentliche Verwaltung	38'000.00	34'580.00
Weiterbildung ext. Referenten/Kursentwicklung	5'000.00	1'035.65
Personalaufwand	203'800.00	185'373.30
Sonstiger Betriebsaufwand	78'200.00	63'826.25
Ertrag betriebsfremde Finanzanlagen	-20'000.00	-23'935.35
Ausserordentlicher/periodenfremder Erfolg		2'645.75
Auflösung von Reserven	-101'600.00	-28'300.00
Bildung von Reserven		8'482.57
Total Aufwand	1'607'000.00	1'526'125.75
Ergebnis	-2'300.00	18'929.16

Bilanz PER 31.12.2019

in CHF	2019		2018	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
Bank	767'232.49		805'403.46	
Debitoren	75'352.50		63'367.50	
Guthaben Verrechnungssteuer	7'875.00		11'550.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	55'384.56		30'459.38	
Darlehen HBB öV	50'000.00		50'000.00	
Aktienkapital Federas Beratung AG	150'000.00		150'000.00	
Kreditoren		80'839.10		104'527.30
Passive Rechnungsabgrenzung		21'964.58		2'323.90
Fonds für Autoren		43'914.50		72'214.50
Bildungsfonds		75'000.00		75'000.00
Fonds für Lehrlingsausbildung		308'482.57		300'000.00
Fonds Öffentlichkeitsarbeit		150'000.00		150'000.00
Eigenkapital		406'714.64		371'092.01
Gewinn		18'929.16		35'622.63
Total	1'105'844.55	1'105'844.55	1'110'780.34	1'110'780.34

Bericht der Rechnungsrevisoren für das Geschäftsjahr 2019

In unserer Eigenschaft als Rechnungsrevisoren haben wir die Jahresrechnung 2019 des Vereins Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Grundlage bildet der Schweizerische Prüfungsstandard.

Wir stellen fest, dass

- der Aufwand von CHF 1'526'125.75 einem Ertrag von CHF 1'545'054.91 gegenüber steht. Daraus resultiert ein Gewinn von CHF 18'929.16.
- der Lehrlingsfonds mit CHF 8'482.57 geäuftet wird und dieser per Ende Rechnungsjahr einen Bestand von CHF 308'482.57 ausweist.
- der Bildungsfonds unverändert bleibt und per Ende Rechnungsjahr einen Bestand von CHF 75'000.00 ausweist.
- dem Fonds für Autoren ein Betrag von CHF 28'300 entnommen wird und dieser per Ende Rechnungsjahr einen Bestand von CHF 43'914.50 ausweist.
- der Fonds für Öffentlichkeitsarbeit unverändert bleibt und per Ende Rechnungsjahr einen Bestand von CHF 150'000.00 ausweist.
- die Bilanz Aktiven und Passiven von CHF 1'105'844.55 aufweist und sich das Eigenkapital nach Zuschlag des Gewinns neu auf CHF 425'643.80 beläuft.
- der Bestandesnachweis für die bilanzierten Aktiven und Passiven vorliegt.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Zürich, 21. April 2020

Die Revisoren:


Tamara Stüdle


Beat Schlatter


Andreas Näf

Organisation

Der Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute vertritt als politisch neutrale Dachorganisation die Interessen Zürcherischer Stadt- und Gemeindeverwaltungen. Dem VZGV gehören 500 Mitglieder an. Davon sind 338 Aktiv- und 20 Passivmitglied, 19 Ehrenmitglied und 123 Freimitglied. (Stand 31.12.2019)

Vorstand

Thomas-Peter Binder
Präsident, Gossau
Brigit Frick
Fachsektion
Gemeindeschreiber/in,
Fällanden
Matthias Graf
Lernendenausbildung, Gossau
Adrian Hauser
Bildung, Langnau am Albis
Andrea C. Mazzocco
ICT, Rapperswil-Jona
Felix Oberhänsli
Finanzen, Horgen
Daniel Reuter
Parlamentsdienste, Uster
Jürg Rothenberger
Digitalisierung, Männedorf
Peter Senn
Fachsektion Bau und Umwelt,
Bülach
Marcel Wehrli
Verlag, Fehraltorf

Kommission Lernende

Matthias Graf
Präsident, Gossau
Angela Bühler
Urdorf
Giorgio Cirolì
Rümlang
Martin Eggenberger
Wetzikon
Roland Eggenberger
Andelfingen
Miriam Maurer
Steinmaur
Martin Süss
Wald
Roger Suter
Rorbas

Kommission Bildung

Adrian Hauser
Präsident, Langnau am Albis
Roland Humm
Maur
Patric Kubli
Niederhasli
Martina Staub
Neerach
Christian Zwahlen
Wald

Kommission Verlag

Marcel Wehrli
Präsident, Fehraltorf
Barbara Kummer
Maur
Cornelia Müller
Mönchaltorf
Simone Jetzer
Schöfflisdorf

Fachsektion Gemeindeschreiber/in

Brigit Frick
Präsidentin, Dürnten
Christian Pleisch
Bassersdorf
Didier Mayenzet
Meilen
Marcel Peter
Wetzikon
Manfred Hohl
Winkel
Martina Staub
Neerach

Fachsektion Bau & Umwelt

Peter Senn
Präsident, Bülach
Tanja Ferrari
Lindau
Thomas Gerber
Wetzikon

René Schaffner
Schlieren
Gregor Schärer
Höri
Marco Schweiger
Uster
Christian Zwahlen
Wald

Fachsektion Parlamentsdienste

Daniel Reuter
Präsident, Uster
Marc Bernhard
Winterthur
Franziska Gross
Wetzikon

Revisoren

Beat Schlatter
Lindau
Tamara Stüdle
Henggart
Andreas Näf
Unterengstringen

Geschäftsstelle

Federas Beratung AG
Lorenz Frey-Eigenmann, Leiter

500 Mitglieder
verzeichnete der VZGV
per Ende 2019. Das
sind so viele Mitglieder
wie noch nie in
der Geschichte des
Vereins.